

Betreff:

**Neugestaltung des Walls am Fuß- und Radfahrerdurchgang
Hamburger Straße - Tristanstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (Entscheidung)

22.04.2021

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob die Gestaltung des aus statischen Gründen notwendigen Walls am Fuß- und Radfahrerdurchgang zwischen der Hamburger Straße und der Tristanstraße eine optische Aufwertung durch eine entsprechende Gestaltung mit einem künstlerischen Graffiti, z.B. mit Bezug zum nahegelegenen Eintracht-Stadion, gestaltet werden kann. Dazu ist eine Zusammenarbeit z.B. mit dem Verein The Bridge, der auf die Realisierung graphisch hochwertiger Spraykunst im öffentlichen Raum spezialisiert ist, anzustreben.

Die Verwaltung wird ferner gebeten, eine Kostenschätzung für die Realisierung eines solchen Graffiti-Kunstobjektes vorzunehmen.

Sachverhalt:

In der Beantwortung unserer Anfrage zu einer möglichen Begrünung des Walls hat die Verwaltung im Sommer letzten Jahres mitgeteilt, dass der Wall aus statischen Gründen notwendig sei und eine Begrünung mit umfangreichen Baumaßnahmen einherginge. Von daher erscheint die Gestaltung mit einem künstlerisch hochwertigen Graffiti eine mögliche Alternative, um den bisher wenig ansprechenden Bereich (der zudem mit einem Schriftzug aus der Fanszene von Eintracht Braunschweig versehen wurde) zu verschönern und somit aufzuwerten. Ein Bezug zum nahe gelegenen Eintracht-Stadion böte sich aufgrund der Lage des Durchgangs natürlich an.

Erfahrungsgemäß werden hochwertig gesprayte Graffitis, die eindeutig als Aufwertung des öffentlichen Raumes dienen, von illegalen Sprayern respektiert und insofern nicht übersprüht.

gez. Jens Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

Foto

Absender:

Herr Plock im Stadtbezirksrat 331

TOP 4.2

21-15657

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Zuschuss aus Mitteln des Bürgerhaushalts

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

31.03.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (Entscheidung)

22.04.2021

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Stadtbezirksrat Nordstadt unterstützt das Projekt Masterarbeit zur Neugestaltung und Belegung des Einkaufszentrums Schwarzer Berg für den Zeitraum bis zum 31.12.2021 mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 3000,-- € aus den Mitteln des Bürgerhaushalts.

Sachverhalt:

Eine Architekturstudentin möchte in den nächsten Monaten ihre Masterarbeit zur Neugestaltung und Belegung des Einkaufszentrums Schwarzer Berg schreiben. Dazu soll ein derzeit leerstehendes ehemaliges Reisebüro angemietet werden. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Schwarzer Berg soll die Immobilie schon während des Projekts, insbesondere aber danach als Bürgerbüro genutzt werden. Der Vermieter, Grand City Property, ist an dem Projekt interessiert und unterstützt es durch moderate Konditionen bei Abschluss des Mietvertrags.

Derzeit laufen Gespräche zum (Nach-)Nutzungskonzept mit verschiedenen potentiellen Partnern. Zur Finanzierung des Projekts werden Gespräche mit lokalen, regionalen und deutschlandweit agierenden Institutionen geführt.

Aufgrund von Antrags- und Bewilligungsfristen sind hier keine kurzfristigen Zusagen möglich. Um einen möglichst frühzeitigen Start (01.05.2021) zu gewährleisten, soll aus den Mitteln des Bürgerhaushalts eine Anschubfinanzierung für Renovierungskosten, Einrichtungsgegenstände und die ersten Mietzahlungen gewährt werden.

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 331

TOP 4.3

21-15726

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Reinigung von Verkehrszeichen und Austausch von Pollern am Bahnübergang Sielkamp

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (Entscheidung)

22.04.2021

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, die in der Anlage abgebildeten Verkehrszeichen und Wegweisungen zu reinigen. Ferner sind die mittlerweile stark verrosteten Poller zu erneuern.

Sachverhalt:

Die Beschilderung ist durch Witterungseinwirkungen stark mit Grünspan überzogen, so dass die Schilder nur noch schlecht und zum Teil gar nicht mehr zu erkennen sind. Zur allgemeinen Aufwertung des Bereiches ist es zudem nötig, die Poller, die sehr in die Jahre gekommen und größtenteils stark verrostet sind, ebenfalls zu erneuern, damit sie ihrer Funktion gerecht werden können.

gez. Jens Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

Fotos









Betreff:

Parkplatzsituation Ottenroder Straße/Bereich Begegnungsstätte und St. Thomae Stiftung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Beantwortung)

22.04.2021

Status

Ö

Am Endhaltepunkt der Linie 2 in der Ottenroder Straße befinden sich das Senioren- und Pflegeheim der St. Thomae-Stiftung sowie eine Begegnungsstätte. Weiterhin erfolgt von dort häufig auch der Zugang zu den Senioren-Wohnungen der Nibelungen-Wohnbau GmbH.

Auf dem Gelände stehen unmittelbar etwa 25-30 Parkplätze zur Verfügung, die vom Personal der Seniorenwohnanlage, Besuchern sowie Gästen der Begegnungsstätte und der Nibelungen-Wohnungen genutzt werden.

Die Anzahl der Parkplätze hat sich bereits in der Vergangenheit immer wieder als (zu) knapp bemessen erwiesen, insbesondere bei Schichtwechseln im Pflegeheim und größeren Veranstaltungen in der Begegnungsstätte.

Daher wurde immer wieder „wild“ auf der Grünfläche nördlich der Tram-Wendeschleife geparkt. Dieses ist jedoch durch die Absperrung mit großen Steinen nicht mehr möglich. In der Folge parken nun immer wieder Fahrzeuge (auch von (älteren) Besuchern des Seniorenheims, die z.T. von weither angereist sind) direkt an der gegenüber liegenden Pferdeweide, was bereits für Unmut bei deren Pächter/Eigentümer gesorgt hat. Zudem verringert sich durch dieses Wildparken die ohnehin geringe Breite der dortigen Straße, die Gefährdung von dortigen Fußgängern und Radfahrern nimmt zu.

Auch wenn die Parkplatzknappheit auf dem St. Thomae-Gelände erst einmal nicht unmittelbare Sache der Stadt ist, fragen wir die Verwaltung:

1) Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, in unmittelbarer Nähe der Anlage weitere Parkmöglichkeiten für Besucher und Gäste der Begegnungsstätte zu schaffen?

2) Besteht ggf. die Möglichkeit, die zuvor für „wildes“ Parken genutzte und nun durch Steine abgegrenzte Fläche für „ordnungsgemäßes“ Parken (ggf. auch zeitlich befristet z.B. für 2 Stunden) herzurichten?

gez. Jens Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Anlagen: keine

Absender:

Herr Plock im Stadtbezirksrat 331

TOP 6.2

21-15747

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Umgang mit "Fahrradleichen" im Stadtbezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Beantwortung)

22.04.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Immer wieder sieht man nicht mehr fahrbereite, aber angeschlossene Fahrräder (s.Foto) im Stadtbezirk. Während diese am Hauptbahnhof oder in der Innenstadt wahrscheinlich verhältnismäßig schnell entfernt werden, geht das in anderen Stadtteilen wohl eher nach dem Zufallsprinzip.

Daher frage ich die Verwaltung:

1. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um diese Fahrräder entfernen zu lassen?
2. Wie und von wem werden diese „Fahrradleichen“ anschließend verwertet?
3. Sieht die Verwaltung die Möglichkeit, diese „Fahrradleichen“ an andere Institutionen (HBK für Kunstprojekte, Stadtteilinitiativen als Ersatzteillager für Fahrradprojekte...) weiterzugeben statt sie mit viel Verwaltungsaufwand verwerten zu lassen?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

Foto



Betreff:

Verkehrssituation Gotenweg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Beantwortung)

22.04.2021

Status

N

Im Baugebiet Nördliches Ringgebiet gibt es derzeit ein Nebeneinander von entstehenden Wohneinheiten und bereits bezogenen Wohnungen. Mit der Bautätigkeit sind Belastungen für Anwohnerinnen und Anwohner verbunden, die im bestimmten Umfang auch hinzunehmen sind.

Anwohner haben nun jedoch berichtet, dass es besonders im Gotenweg immer wieder zu größeren Problemen mit parkenden PKW und LKW kommt. So würden dort parkende Fahrzeuge häufig dafür sorgen, dass Lastkraftwagen kaum noch passieren könnten. Auch die Zufahrt für Rettungsdienste sei so nicht immer gewährleistet. Durch die Abpollerung des Nordangers, parkende Fahrzeuge und laufende Bauarbeiten wären LKW zum Teil wohl auch gezwungen, rückwärts durch den Gotenweg zu fahren. Auch würde die Tiefgarage vom Haus Gotenweg 8 immer wieder blockiert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

- 1) Wie schätzt die Verwaltung derzeit die Verkehrssituation im Bereich Gotenweg ein?
- 2) Wie kann ggf. die verkehrliche Situation dort kurzfristig verbessert werden?

gez.

Jens Dietrich

Fraktionsvorsitzender

Anlagen: keine

Betreff:

Aufwertung der Flächen zwischen Gebäude Ligusterweg 22 und Gebäudekomplex Ligusterweg 14/ Holunderweg 10 am Schwarzen Berg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.04.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 331 Nordstadt (zur Beantwortung)

22.04.2021

Status

Ö

Bereits seit mehreren Jahren gibt es immer wieder Hinweise von Anwohnern hinsichtlich des schlechten Zustandes und der unbefriedigenden Reinigungssituation der Flächen in dem genannten Bereich. Ursprünglich als Aufenthaltsbereich mit Bänken und Begrünung gedacht, ist der Bereich heute ziemlich verwildert, die Bänke sind mit Moos überzogen, Platten stehen hoch und bilden Stolperfallen. In der nassen Jahreszeit ist es zudem sehr rutschig durch nicht beseitigtes Laub und es bilden sich große Pfützen. Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Da sich nach den uns vorliegenden Informationen bei der Fläche um Privateigentum handelt, bitten wir die Verwaltung (für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung) um Auskunft, in wessen Besitz sich die Flächen befinden.
2. Welche Möglichkeiten gibt es, den/die Eigentümer dazu aufzufordern, ihren Unterhaltungsverpflichtungen insbesondere hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht, zukünftig besser nachzukommen?
3. Könnte sich die Verwaltung auch eine Umnutzung des Bereichs, z.B. als Pocket-Park, vorstellen?

gez.

Jens Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

keine

